

■ Personen und Aktionen

75. Geburtstag

Am Freitag feierte Josef Kammermeier, Lindenstraße, Rain, seinen 75. Geburtstag. Die Bürgermeister Adolf Berger und Manfred Lenk gratulierten im Namen der ganzen Gemeinde und wünschten noch viele schöne Jahre in Glück und Zufriedenheit. Die Glückwünsche der Pfarrei übermittelte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Franz Köck. Abordnungen der Vereine, des Eisstockclubs, des Sportclubs und des Obst- und Gartenbauvereins gratulierten ihrem langjährigen Mitglied. Josef Kammermeier wurde am 2. September 1936 in Rinkam geboren. Mit seinen beiden Brüdern wuchs er auf dem elterlichen Anwesen auf. Nach der Schule arbeitete er gut neun Jahre in der Landwirtschaft. Danach war er 40 Jahre Kraftfahrer, davon 30 Jahre bei der Firma Kies-Wolf. Am 1. Februar 1961 heiratete er Elsa Wimmer aus Atting. Drei Kindern schenkte das Paar das Leben. 1984 baute sich die Familie in der Lindenstraße in Rain ein Eigenheim. Durch Heimarbeit trug auch Elsa zum Familienun-



terhalt bei. Kammermeier spielte seit seiner Jugend beim SC Rain Fußball. Heute ist seine ganze Leidenschaft das Eisstockschießen bei den „Alten Herren“. Und so nebenbei ist er Mitarbeiter beim Wertstoffhof. Neben vielen Freunden und Verwandten wünschten seine drei Kinder mit Ehepartnern und auch die sechs Enkel ihrem Opa alles Gute zum Ehrentag. – Bild: Zweiter Bürgermeister Manfred Lenk, Ehefrau Elsa, der Jubilar Josef Kammermeier, Bürgermeister Adolf Berger, Sohn Josef, Töchter Petra und Sieglinde, Albert Dachs, Hans Retzer, Franz Köck und Manfred Heitzer. (Foto: ge)

75. gefeiert

Seinen 75. Geburtstag feierte Andreas Mühlbauer mit seiner Familie, seinen Angehörigen und Vereinsabordnungen. Andreas Mühlbauer wurde in Abendberg geboren und wuchs mit sieben Geschwistern auf. Nach dem Besuch der Volksschule in Elisabethzell lernte er das Zimmerer-Handwerk. 1963 heiratete er „seine“ Rosmarie, aus der Ehe gingen vier Kinder hervor. Nach einigen Jahren in Rattenberg zog Andreas Mühlbauer mit seiner Familie Ende der 70er Jahre zurück in sein Elternhaus in Abendberg. Ein schwerer Schicksalsschlag traf ihn vor acht Jahren, als seine Frau plötzlich starb. Andreas Mühlbauer ist in vielen Vereinen aktiv und übt auch sein erlerntes Handwerk, heute als Hobby, noch gerne aus. Zu seinem Ehrentag gratulierten Kinder, Schwiegerkinder, Enkel, Geschwister, Verwandte, Nach-



barn und Freunde. Die Glückwünsche der Pfarrgemeinde überbrachte Pfarrer Krzysztof Hagedorn und die Gemeinde Bürgermeister Alois Rainer und Gemeinderätin Ursula Fendl. Ihrem aktiven Vereinsmitglied gratulierten die Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr, der MMC-Pfarrgruppe, der Oldtimer-Freunde sowie der Bergschützen Maibrunn. – Bild: Andreas Mühlbauer (Vierter von links) mit seinen Gratulanten aus Pfarrgemeinde, Gemeinde und Vereinen. (Foto: uf)



ENGLMARER UNTERNEHMER SPENDEN FÜR DEN WSV. Martin Six, Inhaber vom Waldwipfelweg und Thomas Heilmann, Flachdachabdichtungen, unterstützten den WSV Sankt Englmar mit einer großzügigen Spende. Die beiden Englmarer Unternehmer sponserten jeweils ein Trainingstor im Gesamtwert von 1200 Euro. Reinhold Pielmeier, Vorsitzender des WSV St. Englmar, bedankte sich bei beiden Firmeninhabern und übergab an beide Jahreskarten für die Heimspiele des WSV Sankt Englmar. – Bild (von links): Martin Six, Reinhold Pielmeier und Thomas Heilmann vor einem der beiden Tore.

80 Jahre

Bei guter Gesundheit konnte Berta Peintinger aus Falkenfels, Ortsteil Weinfurt, im Kreise ihrer Familie ihren 80. Geburtstag feiern. Sie erblickte am 6. September 1931 in Krottenthal als Kind der Landwirtschaftslehre Ludwig und Theresia Schneider das Licht der Welt. Noch im Kindesalter zogen ihre Eltern nach Wolferszell, wo sie aufwuchs. Nach ihrem Schulbesuch in Steinach arbeitete sie im Haushalt und in der Landwirtschaft. Am 30. September 1958 heiratete sie den Forstwirt Xaver Peintinger aus Falkenfels. Die Trauung vollzog der damalige Sacellan Baumgärtl in Gieselshausen. Ihre Ehe war mit zwei Kindern gesegnet. Gemeinsam bewirtschafteten sie eine Landwirtschaft und eine Christbaumplantage. Obwohl sie in ihrem Leben viel gearbeitet hat, legt sie auch an ihrem Lebensabend die Hände nicht in den Schoß. Trotz ihres hohen Alters führt sie ihrem Mann den Haushalt, hilft in der Imkerei und bei den



Pflegearbeiten an den Christbäumen. Ihre größte Freude aber sind die Enkel, die sie nicht oft genug besuchen können. Zu ihrem Ehrentag durfte sie zahlreiche Glück- und Segenswünsche aus Familie und Nachbarschaft entgegennehmen. Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachten Bürgermeister Ludwig Ettl und Gemeinderat Johann Fendl. Für die Kirchengemeinde gratulierte Pfarrer Alois Zimmermann und wünschte für den weiteren Lebensabend viel Glück und Gesundheit. – Bild: Die Jubilarin mit ihrem Ehemann, ihren Enkeln sowie den Gratulanten aus Politik und Kirchengemeinde. (Foto: tb)

85. Geburtstag gefeiert

Bei guter Gesundheit feierte Paula Zwickelpflug, geb. Spiessl, aus Gossersdorf im Kreise ihrer Familie, Verwandten, Freunden und Nachbarn ihren 85. Geburtstag. Sie wurde in Heubeckengrub, Gemeinde Loitzendorf, geboren und wuchs mit vier Geschwistern auf dem elterlichen Hof in Gossersdorf auf. Nach der Volksschule half sie zu Hause mit, bis sie am 7. November 1947 Max Zwickelpflug von Kasparzell heiratete. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor. Zwei Enkel und drei Urenkel zählen nun zur Familie. Trotz des schmerzlichen Verlusts ihres Sohnes Günther 1983 und ihres Mannes 1985 verlor sie nie ihren Lebensmut und ihre Energie. Von 1968 bis 1989 arbeitete sie bei der Fa. Bischof + Klein. Besonders viel Freude hat die Jubilarin beim 14-tägigen Kegeln mit ihren Kegelfreunden und sie ist ein reges Mitglied bei verschiedenen Vereinen. Groß war die Gratulantschar. Pfarrer Walter Strasser gratulierte im Namen der Pfarrei Konzell und wünschte noch viele schöne Jahre im



Kreise ihrer Familie. Zu ihrem Ehrentag überbrachten Bürgermeister Michael Kienberger und 3. Bürgermeister Eugen Schedlbauer die Glückwünsche der Gemeinde. Für den Frauenbund gratulierten 2. Vorsitzende Birgit Attenberger und Helga Gürster; für den Bayerischen Waldverein, Sektion Konzell, sprachen Vorsitzender Erwin Maier, Otto Aumer und Anneliese Sterr und für den Obst- und Gartenbauverein Gossersdorf wünschte Vorsitzende Sylvia Höpfl der Jubilarin alles Gute; den guten Wünschen schlossen sich die Seniorenkeglerfreunde Maihofen und der VdK-Ortsverband Zandt an. – Bild: Die Jubilarin inmitten ihrer Gratulanten. (Foto: rs)

50 Jahre gemeinsam durchs Leben

Ihr 50-jähriges Ehejubiläum feierten in diesen Tagen Helga und Ludwig Maier aus Hofkirchen. Mit einem feierlichen Dankgottesdienst wurde der Festtag in der Pfarrkirche Sankt Peter begangen. Beim Einzug in die Pfarrkirche standen Mitglieder des Bachler Obst- und Gartenbauvereins Spalier. Die Messe wurde von H.H. Pfarrer Bäuml mit besinnlichen Worten gestaltet. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von Chorleiterin und Organistin Anna Roider aus Martinsbuch. Zum feierlichen Abschluss sang sie das „Ave Maria“. Die Lesung und die Fürbitten wurden von den Kindern und Enkeln des Jubelpaares gelesen. Zum feierlichen Anlass gratulierten die dankbaren Kinder mit den Enkeln sowie zahlreiche Bekannte und Verwandte. Unter ihnen auch die Vertreter des öffentlichen Leben. Begonnen hat alles, als

der Jubilar als junger Bursch von Dettenkofen nach Hofkirchen als Schreiner kam. Bereits nach kurzer Zeit hatte er sich in die junge Nachbarin verliebt. Aus dieser Jugendliebe wurde ein glückliches Paar, welches am 29. August 1961 vor den Traualtar trat. Drei Kinder wurden dem Ehepaar geschenkt. Mittlerweile halten vier Enkelkinder Oma und Opa auf Trab. Helga und Ludwig Maier haben sich in Hofkirchen ein Eigenheim gebaut. Der gelernte Schreiner wechselte zur BMW nach Dingolfing als Modellschreiner bis zu seinem Ruhestand. Neben dem Haushalt und der Familie führte Helga über 40 Jahre ein kleines Kosmetikgeschäft. Ihre Leidenschaft gilt auch dem Garten und den Blumen. Gefeiert wurde die Goldene Hochzeit im Gasthaus Roßmeier mit Musik in einer gemütlichen Runde.

■ Kulturszene

Bravourös

Große Kunst konnten die Besucher der vergangenen Konzerte an der Orgel der Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg erleben. Berühmte, international bekannte Organisten wie Dr. Wilkes aus Berlin oder Raymond O' Donnell aus Galway in Irland begeisterten mit ihrem Orgelspiel. Doch diesmal war es anders. Statt Herren gesetzten Alters saß eine sehr junge Dame, Anna Gebhardt, an der anspruchsvollen Orgel. Noch Schülerin am Anton-Bruckner-Gymnasium, bei Waltraud Götz – Rigaud, Orgel, Stefan Mutz, Querflöte, und Carola Unger, Klavier, errang sie bereits einen ersten Preis auf Bundesebene im Fach Orgel.

So konnten die Konzertbesucher auf dem Bogenberg gespannt sein, auf welcher Ebene die Orgelspielkunst von Anna Gebhardt im Vergleich zu den vorgenannten Künstlern, dem Orgelspiel ja noch im Gedächtnis ist, angesiedelt ist. Orgelspiel ist mehr, als den Notentext herunterzuspielen, es ist Kommunikation im wahrsten Sinne mit dem Instrument, feinste Dynamikunterschiede herauszuarbeiten, Klangfarben sinnvoll einzusetzen, vor allem aber das polyphone Geflecht durchhörbar, die Stimme verfolgbar zu gestalten, der Komposition Ausdruck zu verleihen. Um das Resümee vorwegzunehmen: Anna Gebhardt erfüllte in den gehörten Werken diese Ansprüche bravourös!

Mancher wird nun einwenden, die junge Dame wird sich halt einfachere Kompositionen für Schüler ausgesucht haben. Weit gefehlt: Was da im Programmheft stand, würde einen Musikhochschulabsolventen zur Ehre gereichen! Das festliche Präludium in g-moll von Dietrich Buxtehude eröffnete das Konzert. Drei Schübler-Chorvorspiele von Johann Sebastian Bach zeigten das Orgelspiel von Anna Gebhardt von der, zu tiefen musikalischen Empfindungen fähigen Seite. Vor allem „Meine Seele erhebt den Herrn“ BWV 648 spielte die Organistin extrem ausdrucksstark. Frisch zupackend BWV 647 „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Das vielfach zu hörende Concerto in a-moll BWV 593, eine Bearbeitung Johann Sebastian Bachs nach Vivaldi begeisterte nach einem energiegeladenen ersten Satz mit der Interpretation des Adagios; betont langsam, die melodisch-gesungliche Seite Bachs verdeutlichend, Anna Gebhardt erlag nicht, wie manch andere Organisten der Versuchung, während dieses Satzes stetig schneller zu werden.

Das fantastische, ein Tor in eine andere Klangwelt aufstoßende Werk von Franz Liszt, Präludium und Fuge über B-A-C-H bildete den Höhepunkt des gut besuchten Konzertes auf dem Bogenberg. Meditative Momente wechseln ab Fortissimo-Steigerungen, bei den Bässen schwierige Pedalarbeit. Anna Gebhardt meisterte alle spieltechnischen Probleme in großartigster Weise, so als existierten sie gar nicht! Ein weiteres in seinen Strukturen keinesfalls einfaches Werk von Olivier Messiaen „Dieu parmi nous“, „Gott unter uns“ aus seinem Weihnachtszyklus beendete dieses, zweifellos den Höhepunkt der diesjährigen Orgelmusikreihe bildende Konzert in der Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg. Selbst einem, wegen des jugendlichen Alters der Organistin, voreingenommenen Sceptiker, wird eines nach diesem Konzert klar sein: Alle Signale für eine Karriere in der Musik stehen für Anna Gebhardt auf „grün“! Theodor Auer

Mehlprimeln kommen

Neukirchen: Bekanntes Duo gastiert

(eh) Die Mehlprimeln, Reiner und Dietmar Panitz, beleben und begeistern seit über 27 Jahren die deutsche Kleinkunstszene. Zwei bayerisch-schwäbische Musikanten voll kabarettistisch-lyrischer Leichtigkeit, stechem Witz und böser Satire kommen am 14. Oktober zum Hieblwirt nach Neukirchen. Karten gibt es im Vorverkauf im Leserservice des Straubinger Tagblatts..